

Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

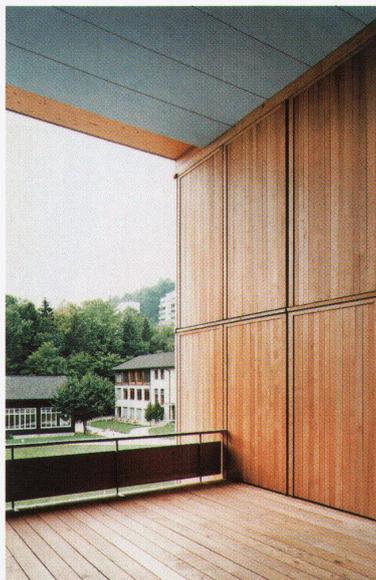
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft

Wie ein mächtiger Türhüter am östlichen Stadteingang baut sich die hölzerne Masse des Schulhauses inmitten einer undezidierten suburbanen Gewerbezone auf – ein städtebauliches Zeichen an der Landstrasse. Massstab und Stellung tragen zum plausiblen neuen räumlichen Kontext der alten Schulbauten bei. Von der Präsenz des Holzes gefangen genommen, wird der Besucher in eine Diskussion voller Thesen und Argumente über Materialität, Tektonik und Raum verwickelt, Themen, die über die Belange des Holzfaches hinausweisen: auf Semper und die Theorie der Architektur schlechthin. J.G./C.S.



Das Lehrgebäude besteht aus einer Serie von Holzkästen, konstruiert aus Skelettrahmen mit übergrossen Spannweiten. Dadurch können die konstruktiven Grundelemente mit der Einheit der Schulzimmer überlagert werden. Ähnlich einem Gitter werden stabförmige Konstruktionsteile zu einem flächigen, rostartigen System gefügt. Die Öffnungen der Fassade zeichnen das dahinter liegende Rahmenskelett ab, welches zugleich als Fensteranschlag und Überzug für die darunter liegende Decke wirkt. Im Innern der zweibündigen Anlage liegen monolithische Stahlbetonkerne. Die Konstruktionsart ist Teil einer räumlichen Absicht. Ausgesteifte Kisten bilden das Grundelement des Entwurfs. Die Klassenzimmer werden als Körper in die Struktur eingefügt, in der offene und umschlossene Raumteile den ganzen Gebäudekörper bilden. M./P./V.

Architekten

Marcel Meili, Markus Peter mit Zeno Vogel, Zürich

Mitarbeit

Andreas Schmidt und Thomas Schnabel, Othmar Villiger, Thomas Kühne
Urs Schönenberger (Projekt)
Marc Loeliger (Wettbewerb)

Ingenieur

Jürg Conzett, Conzett, Bronzini,
Gartmann AG, Chur

Wettbewerb

1992

Baujahr

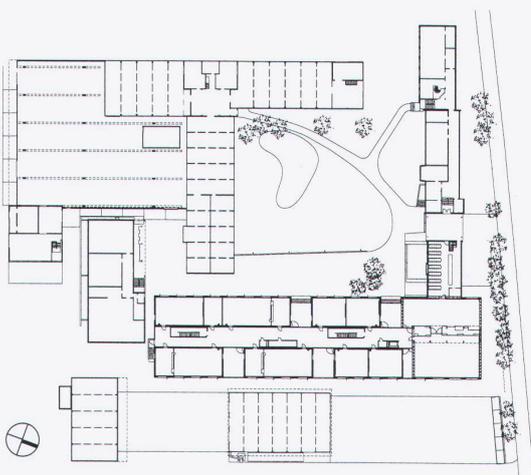
1997–1999

Adresse

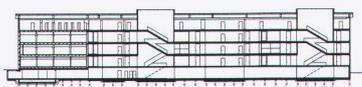
Solothurnstrasse 102, Biel

Fotos

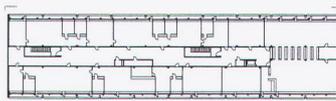
Georg Aerni, Zürich



Erdgeschoss



Längsschnitt



Attikageschoss

0 10 20